

## *Der Krieger samt Variationen*

Gerade im Horasreich ist der Kriegerstand von größter Wichtigkeit - und die Rolle dieser gebildeten Kämpfer geht weit über die eines simplen Schlagetots hinaus: Das Bild des geistreichen und listigen Fechtkünstlers, des Kavaliere mit Rapier und Parierdolch, hier trifft es wirklich zu. Ehre und Mut sind die bestimmenden Aspekte seines Wesens, und man sollte nie vergessen, daß er (im Gegensatz etwa zum Söldner) ein Mann von Welt ist, der auch bei gesellschaftlichen Anlässen am rechten Platz ist. Zwischen Phecadi und Harotrud treffen die unterschiedlichsten Kampf und Fechtstile aufeinander - und ihre jeweiligen Vertreter und Verfechter sind oft heftig miteinander verfeindet. Wenn im folgenden von einer Fechtschule die Rede ist, so sei damit keine feste Institution mit Lehrplan und Fechtlehrern gemeint, sondern eine Denk- und Kampfweise, der jeweils eine oder mehrere Kriegerakademien folgen. Auch wenn Sie sich keine besonderen Details zur Akademie Ihres Kriegers überlegt haben (die Akademie der Kriegs- und Lebenskunst zu Vinsalt als ein typisches Beispiel finden Sie in der Box Mit Mantel, Schwert und Zauberstab), sollten Sie sich doch entscheiden, welchen Kampfstil er erlernt hat:

**Kuslik-Arivorere Stil:** Der älteste und traditionsreichste Kampfstil ist immer noch sehr von den ritterlich-vornehmen Traditionen der Rondrakirche bestimmt - man setzt auf persönlichen Einsatz und Körperertüchtigung; taktische Erwägungen werden eher weniger gelehrt und Schußwaffen verachtet. In letzter Zeit gilt dieser Stil in den Salons als altmodisch und leichtgarethisch-barbarisch, doch seine Vertreter genießen persönlich meist großen Respekt.

**Amazonenstil:** Entstanden bei der Kavallerie, legt diese Kampfschule die Betonung auf scharfe Hieb Waffen wie den Säbel und den Gebrauch der Lanze; die Übungen in schwerer Rüstung kommen hingegen weit seltener vor. Trotz seines Namens ist dieser Kampfstil eher dem der Novadis angeglichen, und so findet er sich auch vor allem im Neethaner und Dröler Raum.  
Der übliche Krieger-Bonus beim Tragen von Rüstungen entfällt.

**Kavalierestil:** Von seinen Anhängern als modernster und schlichtweg vollkommener Kampfstil bezeichnet, wird der Kavalierestil von anderen als eher läppisches Herumgestochere mit dem Rapier angesehen - die Wahrheit liegt wohl in der Mitte. So oder so ist der Kavalierestil recht jung und zeitgleich mit dem Gardestil entstanden; wie dieser setzt er weit eher auf Schnelligkeit und Eleganz als auf schwere Waffen und Rüstungen. Zu diesem Stil gehört auch die freigiebige Verwendung von Finten, Ausfällen und gezielten Attacken - letztlich die einzige Möglichkeit, mit den leichten Waffen wirklich schwere Treffer zu erzielen. Anstelle des Bonus beim Tragen von Rüstungen erhält ein Krieger der Kavaliereerschule einen Bonus von einem Punkt auf alle Finten, die er schlägt.

**Gardestil:** Von ihren Feinden auch als Söldnerstil bezeichnet, legt diese Kampfschule großen Wert auf den Unterricht an der Hellebarde sowie die Beherrschung von Armbrust und Arbaletten; gleichfalls wird die Ausbildung in Taktik und Strategie großgeschrieben. Da mehrere Elitefeldeinheiten wie auch die Horasgarde ihre Offiziere in diesem als modern geltenden Stil hat ausbilden lassen, ist sein Ansehen sehr groß - doch viele aufrechte Rondrianer verabscheuen ihn.